



Wegen Betrugs mit **Schrottimmobilen** im Elbe-Weser-Raum, wie diesem Haus in Bremerhaven, wird gegen mehr als 70 Personen ermittelt. Foto: ls

Betrüger legen Hauskäufer rein

Bande verkauft 130 Schrottimmobilen im Elbe-Weser-Dreieck weit über Wert – Vier Millionen Euro Schaden

BREMERHAVEN/CUXHAVEN/STADE. In einem der größten Fälle von Immobilienbetrug in den Ländern Niedersachsen und Bremen ermittelt die Staatsanwaltschaft Stade gegen mehr als 70 Personen wegen mehrfachen bandenmäßigen Betrugs mit sogenannten Schrottimmobilen.

Die Tatverdächtigen sollen 130 Immobilien im Elbe-Weser-Raum wissentlich zu völlig überhöhten Preisen an zumeist einkommensschwache Käufer – auch überwiegend aus dem Elbe-Weser-Raum –

veräußert haben. Der Schaden beträgt mindestens vier Millionen Euro. Einer der Köpfe der Bande ist ein ehemaliger Anwalt aus Bremen.

„Die Beschuldigten haben die Immobilien weit über Wert verkauft und den Darlehensnehmern zukünftige Mieteinnahmen vorgegaukelt, die niemals zu erzielen waren“, sagt Kai Thomas Breas, Sprecher der Staatsanwaltschaft Stade. Aber gegen die Käufer der Schrottimmobilen werde auch ermittelt, da bislang unklar sei, ob

sie nur Geschädigte seien oder mit den Betrügern unter einer Decke stecken. Bei rund 20 Banken ist laut Breas relativ klar, dass sie betrogen wurden: „Die wurden bei der Kreditvergabe über den Wert der Immobilien getäuscht.“

Wo genau die Schrottimmobilen stehen, darüber schweigt sich die Staatsanwaltschaft mit Verweis auf die Ermittlungen aus. Klar ist, dass Stade nicht betroffen ist. In Niedersachsen sei ein Schwerpunkt Cuxhaven. Weitere Fälle gibt es in Bremerhaven und

Mehr zum Thema

Dubiose Geschäfte: Notare und Rechtsanwälte im Visier der Ermittler. **Wir im Norden, 4**

Bremen. Angestoßen wurden die seit drei Jahren andauernden Ermittlungen durch Steuerfahnder. Sie hatten in einer Immobilienfirma in Hagen im Landkreis Cuxhaven ermittelt und waren nebenbei auf einen Kreditbetrug gestoßen. (ys)